

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Lieder-Anhang.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211404



Lieder, Anhang.

Morgen-Lied.

Mel. O Gott / du frommer Gott ic.

O Jesu / süßes Licht! Nun ist die Nacht  
vergangen;

Nun hat dein Gnaden-Glanz aufs neue  
mich umfangen;

Nun ist/was an mir ist / vom Schlasse  
aufgeweckt /

Und hat nun in Begierd zu dir sich  
ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun/mein Gott!  
für Opfer schencken?

Ich will mich ganz und gar in deine  
Gnad einsencken /

Mit Leib/mit Seel/mit Geist/heut die-  
sen ganzen Tag!

Das soll mein Opfer seyn / weil ich  
sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da / mein Gott! da hast  
du meine Seele!

Sie sey dein Eigenthum / mit ihr dich  
heut vermähle /

In deiner Liebes-Krafft! da hast du  
meinen Geist!

Darinnen wollst du dich verklären aller-  
meist!

4. Da sey denn auch mein Leib zum Tem-  
pel dir ergeben /

Zur Wohnung und zum Haus! ach als  
erliebtestes Leben!

Ach wohn / ach leb in mir / beweg und  
rege mich!

So hat Geist/ Seel und Leib / mit dir  
vereinigt sich.

5. Dem Leibe hab ich jetzt die Kleider an-  
geleget;

Laß meiner Seelen seyn dein Bildniß ein-  
geprägert /

In goldnem Glaubens-Schmuck / in  
der Gerechtigkeit /

So allen Seelen ist / das rechte Ehrens-  
Kleid!

6. Mein Jesu! schmücke mich mit Weiß-  
heit und mit Liebe /

Mit Keuschheit / mit Gedult / durch dei-  
nes Geistes triebe;

Auch mit der Demuth mich vor allem  
kleide an!

So

So bin ich recht geschmückt und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen Tag stäts für den Augen schweben!

Daß deine Gegenwart mich wie die Luft umgeben!

Auf daß in allem Thun mein Herz / mein Sinn / mein Mund

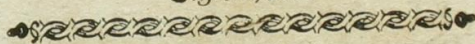
Dich lobe inniglich / mein Gott! zu aller Stund.

8. Ach segne was ich thu / ja rede und gedенcke!

Durch deines Geistes Krafft es also führe und lencke /

Daß alles nur gescheh zu deines Namens Ruhm /

Und daß ich unverrückt verbleib dein Eigenthum.



Abend-Lied.

Mel. Wo mit soll ich dich wol loben? 16.

Gott! du lässest mich erreichen  
Übermal die Abend-Zeit.

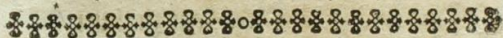
Das ist mir ein neues Zeichen  
Deiner Lieb und Gütigkeit.

Laß jetzt und mein schlechtes singen  
Durch die trüben Wolcken dringen!

- Und sey gegen diese Nacht  
 Ferner auf mein Heil bedacht.
2. Neige dich zu meinem Bitten /  
 Stoß nicht dieß mein Opffer weg;  
 Hab ich gleich oft überschritten  
 Deiner Wahrheit heil'gen Steg /  
 So verfluch ich meine Sünden /  
 Und will mich mit dir verbinden;  
 Reiß du nur aus meiner Brust  
 Alle Würzel böser Lust.
3. HErr! es sey mein Leib und Leben  
 Und was du mir hast geschenckt /  
 Deiner Allmacht übergeben /  
 Die den Himmel selbst beschränckt.  
 Laß um mich und um die meinen  
 Einen Strahl der Gotttheit scheinen /  
 Der / was deinen Nahmen trägt /  
 Als dein Gut zu schützen pflegt.
4. Laß mich mildiglich bethauen  
 Deines Segens Überfluß;  
 Schirme mich für Angst und Grauen /  
 Wende Schaden und Verdruß /  
 Brand und sonst betrübte Fälle.  
 Zeichne meines Hauses Schwelle /  
 Daß hier keinen nicht der Schlag  
 Des Verderbens treffen mag.
5. Wircke du in meinen Sinnen;

Wohne mir im Schatten bey /  
 Daß mein schlaffendes Beginnen  
 Dir auch nicht zuwider sey.  
 Schaffe daß ich schon auf Erden  
 Mag ein solcher Tempel werden /  
 Der nur dir und nicht der Welt  
 Ewig Licht und Feuer hält.

6. Geht / ihr meine müde Glieder !  
 Geht und senckt euch in die Ruh ;  
 Reget ihr euch Morgen wieder /  
 Schreibt es eurem Schöpffer zu /  
 Der so treue Wacht gehalten.  
 Wenn ihr aber müßt erkalten  
 Wird des bittern Todes=Veyn  
 Doch der Seelen Vortheil seyn.



**Buß- und Erweckungs=**  
**Lieder.**

Met. D/ der alles hat verlohren /

**N**unge recht / wenn Gottes Gnade  
 Dich nun ziehet und bekehrt/  
 Daß dein Geist sich recht entlade  
 Von der Last / die ihn beschwert.

2. Ringe/ denn die Pfort ist enge /  
 Und der Lebens=Weg ist schmal ;  
 Hier bleibt alles im Gedränge /  
 Was nicht zielt zum Himmels=Saaf.

3. Kämpfe biß aufs Blut und Leben/  
Dring hinein in Gottes Reich :  
Will der Satan widerstreben /  
Werde weder matt noch weich.
4. Ringe / daß dein Eifer glühe /  
Und die erste Liebe dich  
Von der ganzen Welt abziehe ;  
Halbe Liebe hält nicht Stich.
5. Ringe mit Gebät und Schreyen /  
Halte damit feurig an ;  
Laß dich keine Zeit gereuen /  
Wär's auch Tag und Nacht gethan.
6. Hast du nun die Perlerrungen/  
Dencke ja nicht / daß du nun  
Alles Böse hast bezwungen /  
Das uns Schaden pflegt zu thun.
7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele /  
Deines Heils mit Zittern wahr /  
Hier in dieser Leibes-Höhle /  
Schwebst du täglich in Gefahr.
8. Halt ja deine Krone feste /  
Halte männlich was du hast :  
Recht beharren ist das Beste ;  
Rückfall ist ein böser Gast.
9. Laß dein Auge ja nicht gaffen /  
Nach der schnöden Eitelkeit ;

Bleibe

- Bleibe Tag und Nacht in Waffen/  
 Fliehe Träg- und Sicherheit.
10. Laß dem Fleische nicht den Willen/  
 Gib der Lust den Zügel nicht.  
 Wilt du die Begierden füllen /  
 So verlöscht das Gnaden-Licht.
11. Fleisches-Freyheit macht die Seele  
 Kalt und sicher / frech und stolz;  
 Frist hinweg des Glaubens-Dele /  
 Läßt nichts als ein faules Holz.
12. Wahre Treu führt mit der Sünde  
 Bis ins Grab beständig Krieg /  
 Richtet sich nach keinem Winde /  
 Sucht in jedem Kampff den Sieg.
13. Wahre Treu liebt Christi Weege /  
 Steht beherzt auf ihrer Hut/  
 Weiß von keiner Wollust-Pflege /  
 Hält sich selber nichts zu gut.
14. Wahre Treu hat viel zu weinen/  
 Spricht zum Lachen / du bist toll:  
 Weil es / wenn Gott wird erscheinen /  
 Lauter Heulen werden soll.
15. Wahre Treu kömmt dem Betümel:  
 Dieser Welt niemals zu nah:  
 Ist ihr Schak doch in dem Himmel/  
 Drum ist auch ihr Herz allda.



16. Diß bedencket wohl / ihr Streiter /  
 Streitet recht und fürchtet euch ;  
 Geht doch alle Tage weiter /  
 Biß ihr kommt ins Himmelreich.
17. Denckt bey jedem Augenblicke /  
 Obß vielleicht der letzte sey ;  
 Bringt die Lampen ins Geschicke /  
 Holt stäts neues Del herbey.
18. Liegt nicht alle Welt im bösen ?  
 Steht nicht Sodom in der Bluth ?  
 Seele / wer soll dich erlösen ?  
 Eilen / eilen ist hier gut.
19. Eile / wo du dich erretten /  
 Und nicht mit verderben wilt /  
 Mach dich los von allen Ketten /  
 Gleich als ein gejagtes Wild.
20. Lauf der Welt doch aus den Händen /  
 Dring ins stille <sup>Boar</sup> ~~Wella~~ Wein /  
 Eile / daß du mögst vollenden /  
 Mache dich von allem rein.
21. Laß dir nichts am Herzen kleben /  
 Gleich für dem verborgnen Bann /  
 Such in Gott geheim zu leben /  
 Daß dich nichts bes Flecken kan.
22. Eile / zähle Tag und Stunden /  
 Bis

Biß dein Bräutigam hüpf' und springt  
 Und / wenn du nun überwunden /  
 Dich zum Schauen Gottes bringt!  
 23. Eile / lauf ihm doch entgegen /  
 Sprich: mein Licht / ich bin bereit /  
 Nun mein Hüttlein abzulegen /  
 Mich dürst' nach der Ewigkeit !



Met. Unser Herrscher / unser König / &c

**A**ch ! was sind wir ohne Jesu ? dürftig / jämmerlich und arm!  
 Ach wie sind wir voller Elend ! Ach / Herz Jesu dich erbarm !

Laß dich unsre Noth bewegen /  
 Die wir dir für Augen legen !

2. Wir sind nichts ohn dich / Herz Jesu ! hier ist lauter Finsterniß /  
 Darzu quälet uns gar hefftig der vergiffte Schlangen-Biß /

Dieses Gift steigt zu dem Herzen /  
 Und verursacht steten Schmerzen.

3. Ach ! ohn dich / getreuer Jesu ! schreckt der Teuffel und die Höll /  
 Die Verdammniß macht mich zittern / auch nun hier auf dieser Stell /

Mein

Mein Gewissen ist erwachtet /

Und der Abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich / hertzliebster Jesu! kommt  
man nicht durch diese Welt /

Sie hat fast auf allen Wegen unsern Süß-  
sen Netz gestellt /

Sie kan trocken und kan heucheln /

Und hält uns mit ihrem schmeicheln.

5. Ach! wie krafftloß / Hertzens Jesu!  
richten sich die Krancken auf!

Unsre Macht ist lauter Ohnmacht in dem  
müden Lebens-Lauff /

Denn man sieht uns / da wir wallen /

Deffters strauchlen offtmals fallen.

6. Darum stärck uns / liebster Jesu / sey  
in Finsterniß das Licht /

Deffne unsre Hertzens-Augen / zeig dein  
freundlich Angesicht!

Spiel / O Sonn / mit Lebens-Blicken /

So wird sich das Hertz erquicken.

7. Tritt den Satan / stärker Jesu! unter  
unsern schwachen Fuß:

Komm zu deiner Braut gegangen / gib  
ihr einen Liebes-Ruß /

Daß sie Himmels-Freud verspüre /

Die sie ganz in dich einführe!

8. Saß

8. Laß uns an / O süßer JEsu! führ uns  
 durch die Pilger-Strasß /  
 Daß wir auf den rechten Wegen gehen  
 fort ohn Unterlaß!

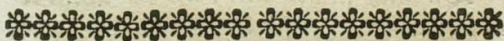
Laß uns meiden alle Stricke /  
 Und nicht wieder sehn zurücke!

9. Laß den Geist der Krafft / HErr JEsu!  
 geben unserm Geiste Krafft /  
 Daß wir brünstig dir nach wandeln / nach  
 der Liebe Eigenschaft!

Ach HErr! mach uns selber tüchtig /  
 So wird unser Leben richtig.

10. Dann wird Lob und Danck / HErr  
 JEsu! schallen aus des Herzens Grund /  
 Dann wird alles jubiliren / und dir singen  
 Herz und Mund:

Dann wird auf der ganzen Erden  
 JEsus hoch gelobet werden!



Mel. Der Tag ist hin / mein ic.

Wie wohl ist mir / wenn ich an dich ge-  
 dencke /

Und meine Seel in deine Wunden sencke  
 O JEsu

O Jesu / nur bey dir bin ich vergnügt/  
So oft mein Geist durch dich die Welt  
besiegt.

2. Wie wohl ist mir / wenn ich mich nach  
dir sehne /

Und meinen Geist zu dir allein gewehne !  
Wenn ich mit dir genau vereinigt bin/  
Und reiße mich von mir zu dir stets hin !

3. Wie wohl ist mir / wenn ich mein Kreuz  
umfasse /

Und alles was du haffest herzlich hasse !  
Ach ! führe mich auf dieser schmahlen  
Bahn

Noch ferner fort / wie du bisher gethan.

4. Wie wohl ist mir / so oft ich zu dir bete/  
Und eingekehrt vor deine Gottheit trette !  
Bring mich nur ganz zur Abgeschie-  
denheit !

Da mich nichts mehr als du allein er-  
freut.

5. Wie wohl ist mir / wenn mich die Welt  
verachtet /

Und wenn mein Herz nach ihrer Gunst  
nicht trachtet !

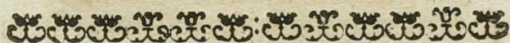
Ach ! drum so sey / O Jesu / völlig mein/  
So wird mir sonst nichts mehr gefällig  
seyn.

6. Wie

6. Wie wohl wird mir auch in dem Tode  
werden!

Denn also komm ich von der eitlen Erden/  
Da will ich denn in weissen Kleidern  
stehn /

Und nimmermehr aus deinem Frieden  
geh'n.



Mel. O du Liebe / meiner Liebe /

**D**urchbrecher aller Bande!  
Der du immer bey uns bist;  
Bey dem Schaden/Spott und Schande/  
Lauter Lust und Himmel ist:

Ube ferner dein Gerichte  
Wider unsers Adams Sinn!

Biß uns dein so treu Gesichte  
Führet aus dem Käcker hin.

2. Ist's doch deines Vatters Wille /  
Daß du endest dieses Werck:

Hierzu wohnt in dir die Fülle  
Aller Weißheit / Lieb und Stärck /

Daß du nichts von dem verlierest/  
Was er Dir geschencfet hat /

Und es von dem treiben führest  
Zu der süßen Ruhe-Statt.

3. Ach

3. Ach so must du uns vollenden /  
 Willst und kanst ja anderst nicht !  
 Dann wir sind in deinen Händen ;  
 Dein Herz ist auf uns gericht :  
 Ob wir wol vor allen Leuten  
 Als gefangen sind geacht /  
 Weil des Creuzes Niedrigkeiten  
 Uns veracht und schänd gemacht.
4. Schau doch aber unsre Ketten /  
 Da wir mit der Creatur  
 Seuffzen / ringen / schreyen / betten /  
 Um Erlösung von Natur /  
 Von dem Dienst der Eitelkeiten /  
 Der uns noch so harte drückt /  
 Ungeacht der Geist zu Zeiten  
 Sich auf etwas bessers schickt !
5. Ach erhebe die matte Kräfte /  
 Sich einmal zu reißen loß /  
 Und durch alle Welt = Geschäfte  
 Durch = gebrochen stehen bloß !  
 Weg mit Menschen = Furcht und zagen !  
 Weich Vernunfts = Bedencklichkeit !  
 Fort mit scheu vor Schmach und Plagen !  
 Weg des Fleisches Zärtlichkeit !
6. Herz / zermalme / brich und reiße  
 Die verboßte Macht entzwey !

Dencke

Dencke / daß ein armer Wayse  
 Dir im Tod nichts nütze sey!  
 Heb uns aus dem Staub der Sünden;  
 Wirff die Schlangen-Brut hinaus!  
 Laß uns wahre Freyheit finden  
 In des Vatters Hochzeit-Haus!  
 7. Wir verlangen keine Ruhe  
 Vor das Fleisch in Ewigkeit:  
 Wie du's nöthig findest/so thue  
 Noch vor unserer Abschieds-Zeit!  
 Einmal / unser Geist der bindet  
 Dich im Glauben läßt dich nicht/  
 Bis er die Erlösung findet /  
 Da ihm Zeit und Maas gebricht!  
 8. Herrscher herrsche! Sieger siege!  
 König / brauch dein Regiment!  
 Führe deines Reiches Kriege;  
 Mach der Selaveren ein End!  
 Laß doch aus der Grub die Seelen  
 Durch des neuen Bundes-Blut!  
 Laß uns länger nicht so quälen;  
 Dann du meynst mit uns ja gut!  
 9. Haben wir uns selbst gefangen  
 In Lust und Gefälligkeit;  
 Ach so laß uns doch nicht hangen  
 In dem Tod der Eitelkeit!  
 Dann die Last treibt uns zu ruffen /



Alle schreyen wir dich an :  
 Zeig doch nur die ersten stufen  
 Der gebrochenen Freyheits-Bahn !  
 10. Ach wie theur sind wir erworben /  
 Nicht der Menschen Knecht zu seyn !  
 Drum / so wahr du bist gestorben /  
 Mußt du uns auch machen rein /  
 Rein und frey und ganz vollkommen /  
 Nach dem besten Bild gebildet !  
 Der hat Gnad um Gnad genommen /  
 Wer aus deiner Hül sich füllt.  
 11. Liebe ! zeuch uns in dein sterben ;  
 Laß mit dir gecreuzigt seyn /  
 Was dein Reich nicht kan ererben !  
 Füh ins Paradiß uns ein !  
 Doch wolan / du wirst nicht säumen /  
 Wo nur wir nicht lässig seyn :  
 Werden wir doch als wie träumen /  
 Wann die Freyheit bricht herein.

~~~~~

Mel. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

Um Leben führt ein schmähler Weg /  
 Ein rauhe Bahn und enger Steg :  
 Nur in dem ernsten Schrancken-Lauff  
 Gehst Himmel : auf ;  
 Wovon nichts weiß der grosse Hauff.  
 2. Ihr Weg ist lustig / weit und breit /

Darauf sie gehn zur Ewigkeit:

O schönes Evangelium!

Ein Christenthum/

Das nur ein Schatten um und um!

3. O Gott! wie theur ist deine Güt/

Daß du erleuchtet mein Gemüth/

Und in mir hast gewürcket Buß!

Da sonst mein Fuß

Auch lieff in dieser Finsternuß.

4. Laß mich nun desto (eristlicher)  
(treulicher)

Den Weg des Lebens gehn / O Herr!

Und mach/daß schnellen Fortgang merck

Durch deine Stärck

In mir dein angefangen Werck!

5. Wenn andere um ihre Hütt /

Des Leibes halber / sind bemüht;

So laß mich auf den Seelen = Geist

Sehn allermeist /

Und daß ich dir Gehorsam leist!

6. Behn andre über Land und See/

Durch Ungewitter / Wind und Schnee/

In Regen / über Berg und Thal /

Viel hundert mal /

Dem Bauch zu g'fallen überall:

7. So laß mich um dein Canaan /

All Müß und Arbeit wenden an;

Und auch auf meiner Pilgrims = Reiß/

- Auf andere Weiß /  
 Verweisen einen solch: n Fleiß !
8. Wenn jener Hauff das Fleisch fein pflegt/  
 Es wartet / schont / und zärtlich hegt ;  
 So gib / daß ich doch ernstlich haß /  
 ( Das stinckend Uaß / )  
 ( Das Sünden-Faß / )  
 Und kreuzige ohn Unterlaß !
9. Kurz: mach du mich / wie ich soll seyn !  
 Ich weiß wol / daß hier gilt kein Schein:  
 Verwandle mich in dein Natur /  
 Dann die gilt nur /  
 Und eine neue Creatur.
10. Nach dieser Regul laß mich gehn /  
 So / daß auch andere können seh'n /  
 Daß mich der heil'ge Geist regier /  
 Gott wohne hier /  
 Und Christus Jesus leb in mir !
11. Diß wird geschehn / Herz Jesu Christ !  
 Wenn du ein Mensch gebohren bist  
 In mir / und deine Gottheit sich  
 Genadiglich  
 Hernider lassen wird in mich.
12. Nun mir geschehe / wie du wilt !  
 Ich will dir einst in deinem Bild /  
 Wenn ich darnach werd seyn erwacht  
 Und neu gemacht /  
 Lob singen / und: es ist  
 Vollbracht.